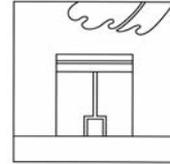


Stuttgart-Rot, Hans-Scharoun-Platz

Attraktive Wohngeschäftsbebauung am neuen Stadtplatz



Preisträger

Bauherr	SWSG Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, Stuttgart	Anzahl der Wohnungen:	44
Entwurf Planung	Kaiser+Kaiser, Freie Architekten BDA, Stuttgart	Wohnfläche insg.:	3.097 m ²
Werkplanung und Bauleitung	Jochen Wypior, Freier Architekt, Bietigheim-Bissingen	Baukosten brutto (KG 300 + KG 400):	1.765 €/m ² (WF)
Statik	Ing. Büro IF, Ingenieurbüro für Tragwerksplanung, Reutlingen	Ø Nettokaltmiete:	9,50 €/m ²
Freiraumplanung	Wiedemann+Schweizer, Freie Landschaftsarchitekten, Stuttgart	Jahr der Fertigstellung:	2014
Hautechnik	Bauer & Ihle Esslinger Ing. GmbH, Esslingen	Primärenergiebedarf:	59,1 kWh/(m ² a)
Energieberatung	GN Bauphysik Finkenberger + Kollegen Ing.GmbH, Stuttgart	Spez. Transmissionswärmeverlust:	0,48 W/(m ² K)
Projektsteuerung	SWSG Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, Stuttgart	Endenergiebedarf:	43,2 kWh/(m ² a)
		Energieversorgung:	Gas-Brennwert-Technik/ thermische Solaranlage

Foto: Friedemann Rieker, Göppingen



Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft hat mit dem Projekt 'Hans-Scharoun-Platz' einen neuen Stadtteilmittelpunkt gestaltet, den es in Stuttgart-Rot zuvor nicht gab. Dazu kombiniert sie Wohnbebauung mit Gewerbeflächen und schafft preiswerten neuen Wohnraum, der in der Stadt dringend gebraucht wird.

Die Umwandlung eines unattraktiven Parkplatzes in einen öffentlichen Raum ist zudem ein nachhaltiger Beitrag zur Stadtreparatur.

Auf der Grundlage eines städtebaulichen Wettbewerbs wurde mit zwei fünfgeschossigen Gebäuden ein architektonisch und städtebaulich herausragend gestalteter Platz ausgebildet, der in Verbindung mit den vielfältigen Ladenloka-

len im Erdgeschoss der beiden Gebäudkörper hohe Aufenthaltsqualität bietet.

Das Wohnungsangebot richtet sich an Familien wie an Paare und alleinstehende Mieter. Dank der zwei behindertengerechten Aufzüge im Westbau sind 16 Wohnungen barrierefrei zu erreichen. Die Gebäude sind klar strukturiert und mit nachhaltigen Baustoffen errichtet. Aufzüge verbinden die Geschosse aller Gebäudeteile und die Tiefgarage mit ihren 68 Stellplätzen unter der Piazza. Die Bewohner aus der Nachbarschaft wurden von Anfang an eng in die Planung einbezogen. So wurden beispielsweise Vorschläge einer Bürgerbegleitgruppe zur Gestaltung der Zulieferwege aufgenommen und die Zufahrt zur Lieferrampe des Verbrauchermarktes aus

Lärmschutzgründen komplett eingehaust.

Bei der Planung wurde besonderen Wert auf eine nachhaltige Energieversorgung gelegt. Im Ergebnis dessen hat sich die Bauherrin für einen Gas-Brennwertkessel in Kombination mit heizungsunterstützender thermischer Solaranlage entschieden.

Die Jury würdigt die gelungene Integration von Wohnen und Nahversorgung in Verbindung mit der Ausbildung eines Quartiersplatzes. Der entstandene hochwertige, günstige urbane Wohnraum mit direkter Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist beispielhaft. Das kommunale Wohnungsunternehmen hat mit diesem Vorhaben wichtige Impulse für die Stadtteilentwicklung gesetzt.

Fotos zum Projekt: Friedemann Riecker, Göppingen



Urbane Wohnungsbau als Schlüssel der Stadtentwicklung: Aus einem unwirtschaftlichen Parkplatz wurde ein zentraler öffentlicher Platz gestaltet.



Lageplan



Ausschnitt Beispielgrundriss

